

Am 13. Februar 2024 verstarb Prof. Dr. iur. Hans-Albert Rupprecht.

Hans-Albert Rupprecht, geboren 1938, war von 1969 bis zu seiner Emeritierung im Jahre 2006 ordentlicher Professor für Papyrusforschung an der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät und am Fachbereich Rechtswissenschaften der Philipps-Universität Marburg.

Nach dem Studium der Rechtswissenschaft an den Universitäten München und Erlangen und dem Ersten Juristischen Staatsexamen 1962 promovierte Hans-Albert Rupprecht 1965 unter Betreuung von Johannes Herrmann an der Juristischen Fakultät der Universität München zum Thema „Untersuchungen zum Darlehen im Recht der graeco-ägyptischen Papyri der Ptolemäerzeit“ (1967). Nach dem Zweiten Juristischen Staatsexamen 1966 in München hatte er 1966/67 ein Habilitationsstipendium der DFG inne und verbrachte einen Forschungsaufenthalt in Catania. 1969 erfolgte die Habilitation mit der Schrift „Studien zur Quittung im Recht der graeco-ägyptischen Papyri“ (1971). Als Nachfolger von Emil Kießling übernahm er am Marburger Institut für Rechtsgeschichte und Papyrusforschung die Verantwortung für das „Wörterbuch der griechischen Papyrusurkunden“, das „Sammelbuch griechischer Urkunden aus Ägypten“ sowie die „Berichtigungsliste der griechischen Papyrusurkunden aus Ägypten“. Aus seiner Feder stammt nicht zuletzt auch die „Kleine Einführung in die Papyruskunde“ (1994), 1999 ebenfalls in italienischer Übersetzung erschienen.

Von 1989 bis 1995 fungierte Hans-Albert Rupprecht als Präsident der „Association internationale de Papyrologues“. Seit 2001 war er Korrespondierendes Mitglied der Akademie der Wissenschaften und der Literatur in Mainz. 2017 erschien zu seinen Ehren eine von Andrea Jördens herausgegebene Sammlung seiner kleinen Schriften unter dem Titel „Beiträge zur juristischen Papyrologie“, ausweislich des Vorworts (S. VII) „die Bilanz eines Gelehrtenlebens [...], das über mehr als 30 Jahre die Philipps-Universität Marburg, näherhin das Institut für Rechtsgeschichte und Papyrusforschung, Abt. Papyrusforschung zu einem international anerkannten Zentrum rechtshistorischer Forschung werden ließ“.

Der Fachbereich Rechtswissenschaften der Philipps-Universität Marburg wird Hans-Albert Rupprecht in bester Erinnerung behalten.